

ben sehr individuelle
en gefunden.“

Schulleiter der Hephata-Förderschule in Treysa



15.01.2021 13:54 CET

Hephata-Förderschulen finden viele sehr individuelle Lösungen für Unterricht im Lockdown

„Die Situation macht eine extreme Wendigkeit der Lehrkräfte nötig. Eine Person, eine Verantwortung und ein Unterricht auf vielen verschiedenen Kanälen. Das hatten wir so noch nie“, sagt Rolf Muster, Schulleiter der Hephata-Förderschule in Schwalmstadt-Treysa.

Wie auch, die Corona-Pandemie ist eine Ausnahme, die immer mehr Ausnahme-Situationen begründet. „Die Klassenleitungen haben am vergangenen Donnerstag und Freitag mit all unseren Schülerinnen und Schülern telefoniert und abgesprochen, wie der Unterricht aussehen kann.“

Wir haben sehr individuelle Lösungen gefunden“, so Muster.

Die Förderschule besuchen 440 Mädchen und Jungen an drei Standorten, von der ersten Klasse bis zu Berufsschulklassen. Die Förderschule ist staatlich anerkannt und in Trägerschaft der Hephata Diakonie. „Da die Lehrtätigkeit jetzt mit mehr Zeitaufwand verbunden ist, haben wir die Ganztagesangebote an den beiden Standorten Hermann-Schuchard-Schule und Ludwig-Braun-Schule ausgesetzt, um die Personaldecke zu entspannen“, sagt Rolf Muster. Der Unterricht sei zudem auf die Kern-Fächer Mathematik, Deutsch, Englisch, Geschichte, Sachkunde und teilweise Sport in der Harthbergkaserne begrenzt.

Die Abschlussklassen der Förderschule, 40 Schülerinnen und Schüler, je nach Schulform zwischen 16 und 21 Jahren alt, nehmen am Präsenzunterricht teil. „Wir tragen Masken im Unterricht. Wir lüften oft, wahren die Distanz und haben nur kleine Klassen mit maximal sechs Schülerinnen und Schülern“, sagt Muster.

Die 80 Mädchen und Jungen der Jahrgänge eins bis sechs haben keine Präsenzpflcht, können aber zum Unterricht in die Schule kommen. Das nehmen bislang neun Kinder in Anspruch. Sie werden von den jeweiligen Klassenleitungen in ihren Ursprungsklassen, notfalls auch alleine, unterrichtet. Die restlichen Schülerinnen und Schüler erhalten analogen oder digitalen Unterricht, manche bekommen auch aufsuchenden Unterricht zu Hause oder Unterricht am Telefon.

„Wir sind digital sehr weit, weiter als viele andere Schulen und haben eigentlich alles, was wir für diese Ausnahmesituation brauchen“, sagt Rolf Muster. Die Förderschule bietet den digitalen Unterricht über eine Bildungsplattform auf einem speziellen Server an, zusammen mit 3.000 anderen Schulen bundesweit. „Die Serverkapazitäten waren am Montag total ausgelastet und unser digitaler Unterricht leider lahmgelegt. Da nutzt dann alle Wendigkeit und Flexibilität nichts.“ Und auch die Netzabdeckung bereitet der Schule Schwierigkeiten. „Für unsere Schülerinnen und Schüler stehen 200 digitale Endgeräte zur Verfügung, die diese nutzen könnten. Effektiv greifen aber nur 70 darauf zurück, weil es zu Hause oft kein W-LAN gibt. Das ist einfach schade und ärgerlich.“

Rechtsform eines gemeinnützigen Vereins für Menschen, die Unterstützung brauchen, gleich welchen Alters, Glaubens oder welcher Nationalität. Wir sind Mitglied im Diakonischen Werk. Hinter unserem Unternehmensnamen steht ein biblisches Hoffnungsbild: während Jesus einen Mann heilt, der taub und stumm ist, spricht er das Wort „Hephata“. (Markus 7, 32-37)

In evangelischer Tradition arbeiten wir in der Jugendhilfe und der Behindertenhilfe, in der Rehabilitation Suchtkranker, in Psychiatrie und Neurologie, in der Heilpädagogik, der Wohnungslosenhilfe, in Förderschulen und der beruflichen Bildung. In unserer Tochtergesellschaft Hephata soziale Dienste und Einrichtungen gGmbH (hsde) bieten wir zudem an mehreren Standorten ambulante und stationäre Hilfen für Seniorinnen und Senioren an.

Wir bilden Mitarbeitende für verschiedene Berufe der sozialen und pflegerischen Arbeit, auch in Kooperation mit der Evangelischen Fachhochschule Darmstadt, aus. Wir legen Wert auf eine theologisch-diakonische Qualifikation.

Hephata Diakonie beschäftigt aktuell mehr als 3.000 Mitarbeitende. Sie arbeiten in unterschiedlichen Berufsfeldern, sind gut qualifiziert und entwickeln die Leistungsangebote zukunftsorientiert weiter. Diakone und Diakoninnen und Interessierte organisieren sich in der Diakonischen Gemeinschaft Hephata.

Hephata Diakonie ist in Hessen und angrenzenden Bundesländern tätig. Der Sitz unseres Unternehmens ist seit Beginn in Schwalmstadt-Treysa.

Kontaktpersonen



Johannes Fuhr

Pressekontakt

Leiter interne und externe Kommunikation

johannes.fuhr@hephata.de

06691181316



Melanie Schmitt

Pressekontakt

Stellvertretende Leiterin interne und externe Kommunikation

melanie.schmitt@hephata.de

06691181316